



KRIMIS

## Terror und Tanzstunde

Volker Klüpfel und Michael Kobr sind das erfolgreichste Autorenduo Deutschlands: Ihre Allgäu-Krimis um Kommissar Kluffinger erzählen von Verbrechen und Heimatliebe.

**A**llgäu, das ist langweilige Provinz mit Viehzucht und Milchwirtschaft, das sind ein paar Misthaufen, die in der Sonne dünsten, tiefe Seen und hohe Berge. Alles sehr beschaulich.

Von wegen. Kommissar Kluffinger, wohnhaft im schönen Altusried, muss sich immer wieder auf Verbrecherjagd begeben, denn regelmäßig liegt ein toter Mensch in der Landschaft und stört die idyllische Ruhe.

Gerade ist Festspielzeit in Altusried, die Planungen für eine Laienaufführung des „Wilhelm Tell“ laufen auf Hochtouren, Kluffinger lässt sich, weil das seine Rolle verlangt, einen Vollbart stehen und erscheint folgsam bei jeder Probe – textsicher und in Strumpfhosen.

Da nimmt sich ein Mann auf der Flucht vor der österreichischen Polizei das Leben, und ruck, zuck sieht sich Kluffinger mit internationalem Terrorismus konfrontiert. Das Buch „Laienspiel“, der neue Fall des kauzigen Kommissars, ist seit Mitte März schon 200 000-mal verkauft worden, das Werk steht diese Woche auf Platz vier der SPIEGEL-Bestsellerliste\*. Die Memminger Autoren Volker Klüpfel, 36, und Michael Kobr, 34, sind, dank Kluffinger, das derzeit erfolgreichste Autorenduo Deutschlands.

Die Gesamtauflage der vier Kluffinger-Krimis liegt bei knapp einer Million, eine Verfilmung steht bevor, die Lesungen sind bis 2009 nahezu ausgebucht. Denn Kobr/Klüpfel schreiben nicht nur spannend, mit scharfem, humorvollem Blick auf die Wirklichkeit, die begabten Vortragskünstler lesen auch gut – mit verteilten Rollen, verstellten Stimmen, in verschiedenen Dialekten.

Längst sind in Füßen und Umgebung, wo der dritte Roman „Seegrund“ spielt, Führungen zu Kluffinger-Tatorten begehrt,



\* Volker Klüpfel/Michael Kobr: „Laienspiel – Kluffingers neuer Fall“. Piper Verlag, München; 368 Seiten; 14 Euro.

längst reicht die Verehrung für den Allgäuer Gemütsmenschen über Bayern hinaus bis hoch in den Norden.

Kluftinger, kurz „Klufti“ genannt, wurde von seinen Erfindern als „eine Mischung aus Batman, James Bond und Heinz Schenk“ erdacht. Eigentlich ist der Mann in Kniebundhosen, der seine Ehefrau Erika und deren Zwetschgendatschi von Herzen liebt, ein Held wider Willen.

Tradition – sie ist auch für die Kultfigur Kluftinger von Bedeutung. Er leidet unter der baulichen Banalisierung, die auch das Allgäu verschandelt, er hadert mit der Moderne. Ob Internet, Handy oder Navigationssystem, der Kommissar fühlt sich oft überfordert und würde sich am liebsten weltmüde ins Überschaubare zurückziehen.

„Klufti“ ist ein bodenständiger Kommissar, der mit eigenwilligem Charme knifflige Fälle löst, nichts für Wichtigtuere und überflüssige Anglizismen übrighat und seine Heimat von Herzen liebt. Auch sonst ist er erfreulich normal: Mitte fünfzig, leicht übergewichtig, oft stur, manchmal ungesellig. Dann trinkt er sein Weißbier im erlauchten Kreise seiner selbst und denkt nach. Schlau ist er obendrein.

Der neue Fall macht ihm besonders zu schaffen. Nicht nur, dass er mitten in den Proben für die Freilichtspiele steckt, er hat

seiner Frau zudem versprochen, mit ihr einen Tanzkurs zu besuchen.

Theater, Tanzunterricht, Terror – die Angst vor Anschlägen wächst, in der Wohnung des Toten finden sich Bücher über den Dschihad, den heiligen Krieg. Stress ohne Ende. Kluftinger muss auch noch mit österreichischen Kollegen zusammenarbeiten und wird einem erfahrenen Einsatzkoordinator vom Bundeskriminalamt unterstellt.

Die beiden Allgäuer Autoren erzählen mit Witz, Intelligenz und emotionaler Kraft. Sie wissen, worüber sie schreiben: Volker Klüpfel ist in Altusried aufgewachsen und arbeitet als Kulturredakteur bei der „Méminger Zeitung“; Michael Kobr ist Realschullehrer für Deutsch und Französisch, verheiratet und Vater einer Tochter.

Das Schreiben folgt, diszipliniert und routiniert, einem klaren Schema.

Der Plot wird detailliert festgelegt – nach Debatten, Streitereien und Kompromissen. Die Szenen werden verteilt, geschrieben und dem jeweilig anderen zum Gegenlesen geschickt. Das führt zu weiteren Debatten, Streitereien und Kompromissen. Dass das gemeinsame Schreiben funktioniert, verdanken die Autoren ihrer Freundschaft und gegenseitigen Wertschätzung. Größenwahn und Eitelkeit sind der gemeinsamen Sache nicht dienlich, werden also auf ein Minimum reduziert.

Beide wollen ihre Brotberufe nicht aufgeben. „Ich möchte nicht einer dieser Kaffeehausliteraten werden“, sagt Klüpfel. Und Kobr ist gern Lehrer – sein Vater, seine Mutter, viele Onkel und Tanten in der Familie waren oder sind Lehrer, und seine Frau ist ebenfalls Lehrerin.

Heimatverbundenheit, das machen die Autoren in ihren Büchern deutlich, hat mit dem elementaren Bedürfnis zu tun, sich seiner Identität zu vergewissern. Wer mit wachsender Unübersichtlichkeit zurechtkommen muss, entwickelt einen besonderen Sinn für die eigenen Wurzeln und hält regionale Eigenheiten für bewahrenswert.

Ganz bewusst hätten sie sich für das Thema Terrorismus entschieden, betont Klüpfel. „Viele glauben, nur die europäischen Metropolen sind gefährdet“, sagt er. Dabei sei längst erwiesen, dass sich gerade die Provinz als Vorbereitungsort für Terrorakte anbiete.

ANGELA GATTERBURG



PETER VON FELBERT

Autoren Klüpfel, Kobr

Verbrecherjagd in idyllischer Landschaft



WZG Württembergische Weingärtner-Zentralgenossenschaft eG · Möglingen

Tel. 07141/48 66 0 · info@wzg-weine.de  
www.wzg-weine.de



Württemberg  
EDITION GOURMET

Genau der Richtige zur Spitze. Der fruchtige Riesling der Edition Gourmet. Sein dezentes Bukett, seine pikante Säure und seine Rasse machen ihn zum idealen Begleiter von vielen Spargelgerichten. Und wenn Sie es gerne etwas würziger lieben, dann empfehlen wir Ihnen unseren Kerner.